

Die neuen Balkanzüge.

Die bayerische Regierung gibt amtlich das Ergebnis der Eisenbahnkonferenz bekannt, die vom 2. bis 4. Dezember in Temesvar wegen einer Verbindung Berlin—Konstantinopel und München—Konstantinopel getagt hat. Wie unserer Münchener Mitarbeiter erfährt, haben bei dieser Konferenz die Regierungen von Preußen, Bayern, Sachsen, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei und die Verwaltung der orientalischen Bahnen teilgenommen. Endlich waren die obersten militärischen Stellen vertreten. Diese Tagung muß als eine unmittelbare Folge unserer militärischen Ueberlegenheit aufgefaßt werden, die verkehrspolitische Entwicklung mitten im Kriege zwischen Mitteleuropa und dem Balkan vollwertig auszunutzen. Zunächst wird es darauf ankommen, die Züge häufiger und schneller und hoffentlich bald täglich zu führen und die Fahrzeit auf 28 bis 30 Stunden zu verkürzen. Auch wird es der ferneren Entwicklung günstig sein, wenn die Abfahrtszeiten von Berlin und München in die Nacht verlegt werden, so daß die Strecke Berlin—Ofen-Pest und München—Wien unter Ausnutzung der Schlafwagen erfolgen kann.

Es wurde beschlossen, daß ab 1. Januar zunächst wöchentlich zweimal Expreszüge zwischen Berlin—Konstantinopel und München—Konstantinopel verkehren sollen. Die Züge werden in drei Richtungen gefahren, zwei ab Berlin, einer ab München. Ein Zug geht von Berlin über Oderberg nach Ofen-Pest, einer vom Anhalter Bahnhof über Dresden, Tetschen, Wien, Ofen-Pest. Die Züge von und nach Bayern werden sich in Wien-Ostbahnhof an die Berliner Züge anschließen. Die Trennung und Vereinigung der Züge findet auf der Station Galanta statt, von wo ab die drei Züge gemeinsam nach Konstantinopel geführt werden. In den Zügen werden drei Schlafwagen verkehren. Der Fahrplan wird folgendermaßen sein: Ab Berlin-Friedrichstraße über Oderberg 8.16 morgens, ab Berlin Anhalter Bahnhof über Dresden—Wien 7 Uhr, ab München 9.30 Uhr vormittags, Ankunft in Konstantinopel am nächsten Tag um 2 Uhr mittags. Von Konstantinopel gehen die Züge um 1 Uhr mittags ab und treffen am nächsten Tage in Berlin-Friedrichstraße um 9.53 abends, in Berlin-Anhalter Bahnhof 11.49 abends, in München 9.10 abends ein. Die Schlafwagen werden nur gegen Lösung von Fahrkarten erster Klasse nebst Schlafwagenzuschlag benutzbar sein, dagegen wird ein besonderer Expreszugzuschlag nicht erhoben. Die Zustimmungen der beteiligten Regierungen und obersten militärischen Stellen wird bald erfolgen.

Von besonderer Bedeutung wird der Anschluß von München und Südwestdeutschland sein, wo die gerade für diesen internationalen Verkehr bedeutenden Städte Ludwigshafen, Mannheim, Baden-Baden, Karlsruhe, Stuttgart, Augsburg berührt werden. Man wird also da einen Anschluß herstellen müssen, und von noch größerer Bedeutung würde es sein, wenn man die von Holland und Belgien kommenden, den Rhein entlang über Frankfurt führenden Linien über Aschaffenburg und Nürnberg an den Expreszug angliedern könnte. Was nun die geschäftliche Seite dieser neuen Balkanzüge — so werden sie amtlich genannt werden — anbetrifft, so hat sich aus den drei deutschen, den österreichisch-ungarischen und bulgarischen Eisenbahnen sowie der Verwaltung der orientalischen Bahnen eine Gemeinschaft gebildet, deren Leitung und Geschäftsführung die Direktion der ungarischen Staatseisenbahn in Ofen-Pest übernommen hat.